



Cetol Novatech neXt

Schnelltrocknende, 1-2 Schicht High-Solid Hybrid-Lasur mit höchster Wetterbeständigkeit für alle Holzbauteile (ohne Erdkontakt) im Außenbereich.

Anwendung

Für nachhaltigen und wirtschaftlichen Schutz und zur Gestaltung von Holz und Holzbauteilen im Außenbereich. Besonders geeignet für die Renovierung von Altflächen und für kritische Oberflächenbedingungen. Die Anwendung erfolgt für alle Holzbauteile im Ein-Topf-System.

Eigenschaften

Cetol Novatech neXt erzielt bei der Renovierung mit nur einem, auf rohem Holz schon mit zwei Anstrichen das gleiche Resultat, für das mit einer klassischen Lasur normalerweise drei Arbeitsgänge erforderlich sind. Darüber hinaus hat Cetol Novatech neXt eine hohe Flächenleistung pro Quadratmeter und somit eine große Reichweite.

Hohe Penetrationsfähigkeit (Alkyd), hohe Adhäsionskraft (Acrylat), sehr guter UV-Schutz, langfristige Wetterbeständigkeit und optimale feuchteregulierende Eigenschaften sichern die langfristige Schutzwirkung von Cetol Novatech neXt Beschichtungen. Die Holzoberflächen sind nach der Beschichtung mit Cetol Novatech neXt wasserabweisend. Dadurch ergibt sich ein geringes Algenrisiko.

Aufgrund des hohen Acrylatanteils trocknet Cetol Novatech neXt sehr schnell – selbst bei feuchtem Wetter und niedrigen Temperaturen. Daher ist Cetol Novatech neXt die ideale Holzlasur in Übergangszeiten wie Frühjahr und Herbst und kann dann als Express-Lasur eingesetzt werden.

Cetol Novatech neXt ist mit vorbeugendem Filmschutz gegen Algen- und Pilzbefall ausgerüstet und darf deshalb nicht im Innenbereich eingesetzt werden. Die Wirkung ist abhängig von Gebäudekonstruktion, Umgebungsbedingungen und zeitlich begrenzt. Anmerkung: Fenster und Außentüren – auch deren Innenseiten – gehören nicht zu Innenräumen.

Glanzgrad:	22 GU/60°
Dichte:	ca. 1,04 kg/l, je nach Farbton
Festkörpergehalt:	ca. 46,8 Gew. %
VOC-EU-Grenzwert:	EU-Grenzwert für dieses Produkt
(Produktkategorie A/e):	130 g/l (2010). Dieses Produkt enthält max. 40 g/l VOC.

Farbtöne

006 eiche hell
009 eiche dunkel
010 nussbaum
073 altkiefer
077 kiefer
085 teak

Darüber hinaus Farbtöne über das Color-Mix-System. Alle Lasurtöne sind untereinander mischbar. Die Wirkung der einzelnen Lasurtöne auf verschiedenen Untergründen ist unter-

schiedlich, deshalb stets Probebeschichtung auf dem zu behandelnden Holz anlegen. Die Auftragsmenge beeinflusst ebenfalls den Farbton. Um Farbtongleichheit zu gewährleisten, nur Material mit gleicher Chargennummer an einer Fläche verarbeiten.

Verarbeitungstemperatur

8 - 25 °C
rel. Luftfeuchtigkeit: max. 85 %

Verarbeitung

Streichen, das Material ist streichfertig eingestellt.

Verbrauch

Ca. 70 ml/m² entsprechen 14 m²/l (objektbedingte Abweichungen durch Probebeschichtung ermitteln)

GISCODE

BSW50

Zusammensetzung gemäß VdL

Alkydharzdispersion, Acrylester-copolymer, Polyurethandispersion, Siliciumdioxid, Wasser, Triethylenglycol, Propylenglycol, Trockenstoffe, Lichtschutzmittel, Chlormethyl-, Methyl-, Benzylisothiazolinon, Iodpropinylbutylcarbamate.

Gefahrenkennzeichnung

Sicherheitsrelevante Angaben und die ggf. zu beachtende Gefahrenkennzeichnung des Produkts sind dem aktuellen Sicherheitsdatenblatt und Etikett zu entnehmen. Bitte beachten Sie auch die Sicherheitsangaben und die Hinweise zum sicheren Umgang auf dem Etikett des Produkts.

Hinweis

Die Weiterbehandlungen wie Schleifen, Abbrennen etc. von Farbschichten kann gefährlichen Staub und/oder Rauch entwickeln. Nass-Schleifen/Planschleifen sollte nach Möglichkeit angewandt werden. Arbeiten nur in gut belüfteten Bereichen durchführen. Angemessene (Atem-)Schutzausrüstung anlegen, falls erforderlich.

Entsorgung

Nicht in die Kanalisation oder Gewässer gelangen lassen. Bei der Entsorgung sind alle relevanten Bestimmungen zu beachten. Nur restentleerte Gebinde zum Recycling geben. Gebinde mit Resten bei einer Sammelstelle für Altlacke abgeben.

Trockenzeiten

Bei Normklima 23 °C/50 % R.L. DIN 50014

Staubtrocken: Nach ca. 2-4 Stunden
Überstreichbar: Nach ca. 6 Stunden

Bei den genannten Trockenzeiten handelt es sich um Richtwerte. Bei inhaltsstoffreichen Hölzern und anderen klimatechnischen Bedingungen müssen abweichende Trocknungswerte zugrunde gelegt werden.

* Bitte beachten Sie das entsprechende Technische Merkblatt

Alle in dieser Druckschrift enthaltenen Angaben zu unseren Produkten stellen keine Beschaffenheitsangaben der Waren dar. Die Beschaffenheit, Eignung, Qualifikation und Funktion sowie der Verwendungszweck unserer Waren bestimmt sich ausschließlich nach den jeweiligen Verkaufsverträgen zugrundeliegenden Produktbeschreibungen. In jedem Fall sind branchenübliche Abweichungen zulässig, soweit nicht etwas anderes schriftlich vereinbart ist. Alle Angaben entsprechen dem heutigen Stand der Technik. Für die aufgeführten Beschichtungsaufbauten und Untergründe erheben wir keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sie sind lediglich als mögliche Beispiele zu verstehen. Wegen der Vielzahl von Untergründen und Objektbedingungen wird der Käufer/Anwender nicht von seiner Verpflichtung entbunden, unsere Werkstoffe in eigener Verantwortung auf die Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck unter den jeweiligen Objektbedingungen fachgerecht zu prüfen und dem jeweiligen Stand der Technik entsprechend zu verarbeiten. Im Übrigen gelten unsere Allgemeinen Verkaufsbedingungen. Bei Erscheinen einer Neuauflage verliert diese Druckschrift ihre Gültigkeit.

Deutschland:

Akzo Nobel Deco GmbH, Am Coloneum 2, 50829, Telefon +49 (0) 221 4006-7906, Fax +49 (0) 221 4006-7916, www.sikkens.de, sikkens.de@akzonobel.com

Österreich:

Akzo Nobel Coatings GmbH, Aubergstr. 7, 5161 Elixhausen, Telefon +43 (0)810 500 130, Fax +43 (0) 662 48989 11, www.sikkens.at, sikkens.at@akzonobel.com

Die Trocknung ist abhängig von Untergrund, Schichtdicke, Temperatur, Luftaustausch und relativer Luftfeuchte. Niedrige Temperaturen und/oder hohe Luftfeuchtigkeit können die Trockenzeit verlängern.

Reinigung der Werkzeuge

Mit Wasser vorreinigen und mit Kunstharzverdünnung, Testbenzin oder Pinselreiniger nachreinigen.

Verpackung

1 l, 2,5 l und 5 l: Color Mix System

1 l, 2,5 l und 5 l: Ready-Mix

Lagerung

Die Mindestlagerstabilität beträgt 2 Jahre. Den Inhalt angebrochener Gebinde in kleinere Gebinde umfüllen und gut verschließen, um eine Hautbildung zu vermeiden. Kühl aber frostfrei lagern.

Vorsichtsmaßnahmen

Trotz des umweltschonenden Charakters von Cetol Novatech neXt sind die geltenden Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsvorschriften einzuhalten.

Verarbeitungshinweise

Grundregeln

Alle Beschichtungen und die erforderlichen Vorarbeiten müssen sich stets nach dem Objekt richten, d.h., sie müssen abgestimmt sein auf dessen Zustand und auf die Anforderungen, denen es ausgesetzt wird. Siehe auch ÖNORM B 3430-1 Planung und Ausführung von Maler- und Beschichtungsarbeiten. Die Weiterbehandlung/Entfernung von Farbschichten wie Schleifen, Schweißen, Abbrennen etc. kann gefährlichen Staub und / oder Dampf verursachen. Nass-Schleifen/Planschleifen nach Möglichkeit angewandt werden. Arbeiten nur in gut gelüfteten Bereichen durchführen. Angemessene (Atem-) Schutzausrüstung anlegen, falls erforderlich.

Es wird empfohlen, Nadelhölzer im Außenbereich zuvor mit Cetol Aktiva^{BP}* (geprüftes Holzschutzmittel nach ÖNORM B 3802-3) oder mit Cetol BL Aktiva^{BP}* (Bläueschutzmittel) zu behandeln. Die Holzfeuchtigkeit bei Anwendung von Cetol Novatech neXt darf bei Fenstern max. 15 % betragen. Bei Holzverkleidungen muss die Holzfeuchtigkeit unter 18 % liegen. Nach den Richtlinien für Fensterbeschichtungen, herausgegeben vom Bundesausschuss Farbe + Sachwertschutz, der VOB, Teil C, DIN 18363, Maler- und Lackierarbeiten sowie ÖNORM B 3430-1 Planung und Ausführung von Maler- und Beschichtungsarbeiten und den Empfehlungen des Instituts für Fenstertechnik e.V., Rosenheim, sind Holzbauteile vor Einbau in Gebäuden allseitig mit mindestens einer Grund- und einer Zwischenbeschichtung zu bearbeiten. Die Imprägnierung mit einem Holzschutzmittel gilt in diesem Sinne jedoch nicht als Grundbeschichtung. Der Untergrund muss sauber, trocken, tragfähig, griffig und frei von haftungsbeeinträchtigenden Substanzen wie z. B. Fett, Wachs oder Poliermittel sein. Die zu beschichtenden Oberflächen sind auf Eignung und Tragfähigkeit für nachfolgende Beschichtungen zu prüfen (insbesondere vergraute und abgewitterte Holzoberflächen bis zum tragfähigen Holzuntergrund abschleifen). Zwischen den einzelnen Beschichtungen muss ein Zwischenschliff erfolgen. Hinweis: Bfs-Merkblatt Nr. 20 beachten! Begehbare Flächen unterliegen einer höheren mechanischen Belastung daher ist dieses Produkt hierfür nicht geeignet.

Hinweis

Anstrichmaterialien entsprechen heute einem hohen Stand der Technik. Die Haltbarkeit hängt von vielen Faktoren ab. Diese sind insbesondere die Art der Bewitterung, konstruktiver Schutz, mechanische Belastung und die Wahl des verarbeiteten Farbtones. Die Beschaffenheit des Untergrundes und die Ausführung

der Anstricharbeiten müssen dem anerkannten Stand von Wissenschaft und Technik entsprechen. Für die Haltbarkeit sind rechtzeitige Pflege- und Renovierungsarbeiten notwendig. Bitte beachten Sie hierzu die jeweiligen Bfs-Merkblätter, herausgegeben vom Bundesausschuss Farbe und Sachwertschutz e.V., die Anstrichgruppentabelle des Instituts für Fenstertechnik in Rosenheim und andere entsprechende Veröffentlichungen. Während der Vorarbeit ist bei Fenstern die Verglasung auf ihre Funktion zu überprüfen, ggf. schadhafte Dichtstoffe entfernen und nachversiegeln. Schadhafte Holzteile entfernen und mit Sikkens Polyfilla Pro W360* bearbeiten, offene Holzverbindungen nach der Grundierung mit Sikkens Kodrin Seal* abdichten. Bei Renovierungsarbeiten der Außenflächen von maßhaltigen Bauteilen muss die Beschichtung der Innenseiten überprüft und ggf. im gleichen System mitbeschichtet werden.

Systemaufbau für alle Holzbauteile im Außenbereich

1. Erstbeschichtung

Imprägnierung

Nur bei Nadelholz - mit Cetol BL Aktiva^{BP}* oder Cetol Aktiva^{BP}*; alternativ mit Cetol BL Predura* oder Cetol Predura*

Grund- und Schlussbeschichtung

Mit Cetol Novatech neXt

2. Renovierungsbeschichtung

2.1 Altbeschichtung intakt

Untergrundvorbereitung

Gründlich säubern und Flächen leicht schleifen.

Schlussbeschichtung

Mit Cetol Novatech neXt

2.2 Altbeschichtung nicht intakt

Untergrundvorbereitung

Altbeschichtung sach- und fachgerecht entfernen.

Imprägnierung

Nur bei Nadelholz - mit Cetol BL Aktiva^{BP}* oder Cetol Aktiva^{BP}*; alternativ mit Cetol BL Predura* oder Cetol Predura*

Grund- und Schlussbeschichtung

Mit Cetol Novatech neXt

Innenbereich

Für die Innenbeschichtungen stehen andere Beschichtungsmaterialien zur Verfügung (s. Techn. Merkblatt Cetol BL Decor, Cetol BL Unitop).

Schutzmaßnahmen einhalten

Auch bei der Verarbeitung schadstoffarmer Lacke sind die üblichen Schutzmaßnahmen einzuhalten. Für Kinder unzugänglich aufbewahren. Bei Spritzarbeiten Kombifilter A2/P2 verwenden. Bei Schleifarbeiten Staubfilter P2 verwenden. Während der Verarbeitung und Trocknung für gründliche Belüftung sorgen. Essen, Trinken und Rauchen während der Verarbeitung vermeiden. Bei Berührung mit den Augen oder der Haut sofort gründlich mit Wasser abspülen. Nicht in die Kanalisation, Gewässer oder ins Erdreich gelangen lassen.

Altanstriche prüfen

Alte Lasuranstriche durch Kratzproben oder Klebebandtest auf Tragfähigkeit prüfen. Durch Auflegen eines nassen Tuches auf die Oberfläche wird zusätzlich deutlich gemacht, ob der Anstrich bzw. das Holz ausgewittert ist. Entsteht an dieser Stelle nach kurzer Zeit ein feuchter, dunkler Fleck im Holz, muss die Oberfläche bis auf die tragfähigen Holzschichten abgeschliffen werden.

Lasurfarbton beurteilen

Die verschiedenen Holzarten sowie vorhandene, intakte Lasuranstriche, beeinflussen durch Eigenfärbung und Saugverhalten den Lasurfarbton, wir empfehlen deshalb im Vorfeld immer einen Probeanstrich auszuführen.

Haltbarkeit der Lasurbeschichtung

Die Haltbarkeit einer Lasurbeschichtung ist abhängig vom gewählten Farbton, von der Konstruktion sowie der allseitigen Imprägnierung und Grundierung der genannten Bauteile. Zur Erhaltung des Lasuranstriches empfehlen wir, in regelmäßigen Zeitabständen, spätestens jedoch nach 2–3 Jahren, eine Überprüfung und gegebenenfalls Wartung des Lasuranstriches, besonders in wetterexponierten Bereichen, durchzuführen.

Farbloser Aufbau nicht außen

Farblose Lasuranstriche sind aufgrund des nicht ausreichenden UV-Schutzes als alleiniger Anstrichaufbau für die Anwendung im Außenbereich nicht geeignet.

Weichmacherkontakt vermeiden

PVC-haltige Tür- und Fensterdichtungen können unter ungünstigen Bedingungen zu Verklebungen des Anstrichs führen.

Plattenförmige Holzwerkstoffe außen

Für die Anwendung im Außenbereich sind ausschließlich Holzwerkstoffe der Nutzungsklasse 3 (Außenbereich nach EN 1995-1-1) vorgesehen. Derartige Holzwerkstoffe sind in der DIN EN 13986 beschrieben und klassifiziert. Die Anforderungen dieser Norm für Holzwerkstoffe zur Verwendung im Außenbereich beinhalten jedoch nicht die Eignung dieser Werkstoffe für eine vorgesehene Beschichtung. Von einer Beschichtung muss abgeraten werden, wenn keine Erfahrungen mit der vorgesehenen Ausführung unter vergleichbaren Bedingungen (Werkstoffart, Konstruktion, klimatische Beanspruchung) vorliegen.

Die Dauerhaftigkeit einer geplanten Beschichtung ist wesentlich von der Art und Qualität des Holzwerkstoffes abhängig. Wenn Plattenmaterial und Konstruktion ungeeignet sind, ist ein Schutz von plattenförmigen Holzwerkstoffen durch Beschichtungen bei direkter Bewitterung nicht möglich. Dies gilt auch für nur indirekt bewitterte Außenbauteile bei starken Feuchtigkeitseinwirkungen (z. B. Dachuntersichten). Durch Feuchtigkeitsein und -austritt kann es zu Fleckenbildungen an der Beschichtungsoberfläche oder zu Rissbildungen in den Decklagen der Holzwerkstoffe kommen. Rissfrei beschaffene und rissfrei bleibende Decklagen sind Grundvoraussetzungen für schadensfreie Beschichtungen. Holzwerkstoffe können anhand der natürlichen Dauerhaftigkeit der verwendeten Holzart und im Einzelfall an der Größe und Anzahl von Schälrisen, Ästen und Astlöchern beurteilt werden. Holzwerkstoffe aus Kiefer- (insbes. Seekiefer-), Birken- oder Buchenholz Furnieren sind im Regelfall wegen ihrer geringen Dauerhaftigkeit im Außenbereich als Beschichtungsuntergrund ungeeignet. Das Fehlen einer allseitigen Beschichtung und das Fehlen eines besonderen Schnitkantenschutzes (z.B. Versiegelung) kann zu frühzeitigen Schäden führen. Siehe auch BFS-Merkblatt Nr. 18, Absatz 2.2.3. Eine Beschichtungsempfehlung kann nur im Einzelfall unter Berücksichtigung der Werkstoffart und -qualität, Konstruktion und klimatischen Bedingungen gegeben werden. Bei Bedarf steht Ihnen hierzu unser technischer Beratungsdienst zur Verfügung.

Hinweis

Die aufgeführten Beschichtungsaufbauten und Untergründe sind als mögliche Beispiele zu verstehen. Aufgrund der Vielzahl von Objektbedingungen ist deren Eignung fachgerecht zu prüfen. Weitere Informationen zu den Beschichtungssystemen auf Anfrage.

* Bitte beachten Sie das entsprechende Technische Merkblatt.